

News to use



CONCEPT AG 
RESULT. CONSULTING

Lieferantenentwicklung: Die Supply Chain schließen

Die Logistik einzelner Unternehmen einer Wertschöpfungskette wird zunehmend zu **ganzheitlichen Logistiksystemen** verknüpft – wir haben in der ersten Ausgabe von **News to use** darüber berichtet. Allerdings ist dieser Prozess kein Selbstläufer. Vielmehr müssen die logistischen Prinzipien konsequent und geschlossen umgesetzt werden: **vom Endkunden** bis zu allen Lieferanten. Aus diesem Grund wird das Thema Lieferantenentwick-

lung sehr ernst genommen – bei Automobilzulieferern, im Maschinenbau und bei Serienfertigern aller Branchen. Überall werden große Anstrengungen unternommen, **die logistische Kette endlich lückenlos zu schließen**. Erfahrungen aus der Automobilindustrie zeigen: die Lösungen sind bei weitem nicht so kompliziert wie im Supply Chain Management seit Jahren behauptet wird.

Lieferanten entwickeln heißt: sie zur Spitzenleistung befähigen

Niemand bestreitet mehr ernsthaft, dass das Toyota-Produktionssystem **den** Maßstab einer effizienten Produktion schlechthin darstellt. Skeptiker berufen sich gerne darauf, dass vor allem die Verhältnisse in der Lieferkette kaum vergleichbar seien, schließlich verfüge Toyota über eine Art **geschlossener Pipeline**, in der ein Rad in's andere greift. Aber genau dahin muss die Entwicklung auch „beim Rest der Welt“ gehen: miteinander **nach übergreifenden Prinzipien am Gesamt-optimum arbeiten**. Und das tut niemandem weh. Im Gegenteil: Vorzugslieferanten werden so qualifiziert, dass sie Teil von **Weltklasse-Logistik-**

systemen werden. Also wird automatisch jeder betroffene Lieferant zu herausragender Logistik befähigt. In der Vergangenheit hatte Lieferantenentwicklung einen negativen Klang: „Jetzt kommen die Auditoren des Kunden und drücken die Kosten!“ Das trifft heute nicht mehr zu. **Lieferantenentwicklung ist kein Troubleshooting**, sondern ein gemeinsames, strategisches Vorgehen. Es geht weniger um kurzfristige Kostensenkung, sondern um eine langfristige Initiative, um Qualität, Kosten und Lieferfähigkeit (Q-K-L) ganzheitlich zu verbessern.



Harald Balzer
Vorstand
CONCEPT AG

Die Schwerpunkte.

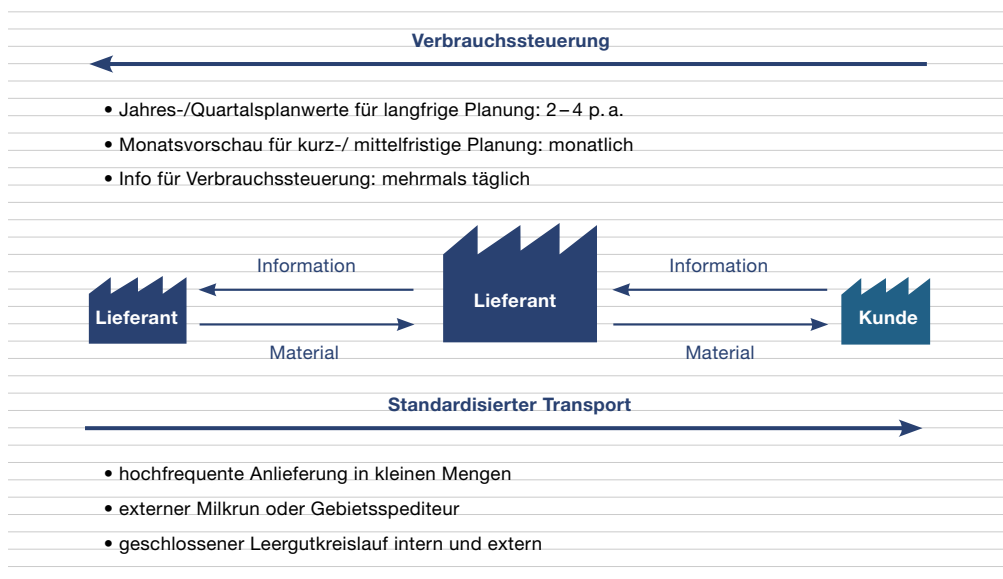
Auswahl

Programme zur Lieferantenentwicklung sind mittlerweile bei vielen großen Akteuren der Automobilbranche installiert oder in Planung. Dabei geht es primär um **Zuverlässigkeit** (100 % Liefererfüllung und Null-Fehler-Qualität), um **Flexibilität** (z.B. bei kurzfristigen Bedarfsänderungen) und um **Effizienz** (stetige Material- und Informationsflüsse, keine Verschwendung). Damit halten Prinzipien Einzug, wie sie aus dem Umfeld ganzheitlicher Produktionssysteme bekannt sind. Mit den ebenfalls bekannten Konsequenzen:

- Konzentration auf wenige **Standard-Anlieferungskonzepte** hinsichtlich Material- und Informationsfluss
- Minimierung der **Anzahl Lagerstufen** zwischen den Lieferanten

- Einheitliche **Steuerungskonzepte** (Verbrauchssteuerung)

Im Rahmen der **Verbrauchssteuerung** wird der Lieferant für die Kundenversorgung verantwortlich. Gleichzeitig wird er verpflichtet, die Bestände innerhalb gemeinsam vereinbarter Grenzwerte zu halten. Ziel ist eine **hundertprozentige Versorgungssicherheit** bei geringem Gesamtbestand in der Lieferkette, Vermeidung von Sonderfahrten sowie geringem Aufwand für Administration und Handling. Diese Lösungen können nicht verordnet, sondern müssen gemeinsam erarbeitet werden: in der Lieferantenentwicklung.



Lieferantenentwicklung bei einem 1st Tier.

Beispiel

Dass das Thema Lieferantenentwicklung zumindest in der automobilen Zulieferkette auf jedes Unternehmen zukommt, beweist das Beispiel eines deutschen 1st Tier Suppliers, der seine eigene Lieferkette nach dem **Vorbild Toyota** umbaut. Inklusive der **Strategien zum Fremdbezug**. Um Streuverluste zu vermeiden, wird die Beschaffung weltweit gebündelt. Im Zuge dessen werden bei **Vorzugslieferanten** weitaus größere Volumina

angelagert als in der Vergangenheit. Diese Vorzugslieferanten werden frühzeitig in den Entwicklungsprozess integriert – und zwar bezogen auf Produkte und Prozesse. Dabei wird auf ein intensives Programm zur Lieferantenentwicklung gesetzt, das die künftigen Standards definiert...

Referenz und weitere Informationen:
CONCEPT AG.

Ansprechpartner:
CONCEPT AG
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Ingo Hettig

Zettachring 6
70567 Stuttgart

Tel.: 0711-13274-0
ingo.hettig@concept.ag
www.concept.ag

Next News to use:
Ausgabe 03
Juli 2005
Thema:
Produkte modularisieren

Titelfoto:
photocase.com ©derthomasonline.de